

Abendrot

Abendrot, der Himmel leuchtet,
Farbenzauber strahlt am Firmament,
weithin sichtbar und betörend,
scheints, als ob das Weltdach brennt.
Wenn ich dieses Schauspiel sehe,
will mein Herz fast überquellen,
solche Schönheit macht erschauern,
in mir spüre ich Demutswellen.

Abendrot, himmlisches Feuer,
du zeigst uns göttliche Magie,
lässt der Schöpfung Macht erahnen,
bist ein hohes Bild der Poesie.
Zeichen dort am Himmelszelt,
dessen Glanz die Menschen blendet,
und manchen Künstler inspirierte,
bist auch zur Hoffnung uns gespendet.

Abendrot, edler Sonnengruß,
der zeigt, der Tag naht seinem Ende,
in dir sind unsre Sehnsuchtswünsche,
dass sich das Glück nicht von uns wende.
Langsam vergeht das Himmelsfeuer,
am Horizont die Sonne sinkt,
und in uns bleibt nur bang die Frage,
was wohl der nächste Tag dann bringt.

© Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet, vervielfältigt und verbreitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)